

Hakuin Zenji's Lobgesang des Zazen

Alle Geschöpfe sind ursprünglich Buddhas. Als wie mit Wasser und Eis, gibt es kein Eis ohne Wasser, gibt es keine Buddhas getrennt von den Geschöpfen.

Wie nahe die Wahrheit und doch wir suchen sie in der Ferne, wie jemand der mitten im Wasser vor Durst verzweifelt schreit. Wie der Sohn eines reichen Mannes der weg unter die Armen zog.

Der Grund unseres Wanderns durch die sechs Welten ist unsere Verirrung in der Dunkelheit des Unwissens. Wir verirren uns immer mehr in der Dunkelheit, wie können wir da jemals frei von Geburt und Tod sein?

Bezüglich der Mahayana Übung des Zazen, gibt es keine Worte um sie vollkommen zu preisen. Die sechs Paramitas, wie Freigiebigkeit, Einhalten der Gebote und verschiedene andere gute Taten, wie die Anrufung des Buddhanamens, Reue und geistiges Training entspringen alle aus der Übung des Zazen.

Selbst jene, die nur einmal Zazen gesessen haben, werden von jeglichem Karma befreit. Sie werden nirgends Irrwege vor finden und das Reine Land wird nicht weit entfernt sein. Auch nur einmal mit demütig dankbarem Herzen auf diese Wahrheit zu hören, sie dann zu preisen und froh in der Übung zu umfassen, bringt unendlichen Segen.

Wenn wir darüber hinaus durch Innenschau unsere wahre Selbstnatur erfahren um die Wahrheit zu bezeugen, dass das eigene Selbst unser eigenes Nichtselbst ist, dann haben wir das Ego und alle Worte weit überschritten. Dann öffnet sich das Tor der Einheit von Ursache und Wirkung, weder zwei noch drei, geradeaus verläuft der Weg. Form ist Nichtform, ob wir kommen oder gehen, sind wir doch immer zuhause. Unser Denken ist nun Nichtdenken, unser Tanzen und Singen ist die Stimme des Dharmas. Wie weit und endlos das unbegrenzte Firmament des Samadhi! Wie strahlend und klar das Mondlicht der vierfachen Weisheit!

Was gibt es jetzt noch zu suchen? Die ewige Stille der Wahrheit ist offenbar. Diese selbe Erde auf der wir stehen ist das reine Lotusland und dieser unser Körper ist der Körper des Buddha.